

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboven jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Sonnabend, den 6. April 1912.

22. Jahrgang.

Schule zu Bretinig.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt in diesem Jahre **Montag, den 15. April, nachmittags 1 Uhr in Lehrzimmer B der Oberschule,** die Aufnahme aber der Fortbildungsschüler 1. Jahrganges, von denen die Volksschul-Entlassungszeugnisse vorzulegen sind, sowie die Aufnahme sämtlicher von **auwärts** kommender Fortbildungsschüler

am selben Tage, nachmittags 5 Uhr in Lehrzimmer C der Niderschule.

Alle **u b r i g e n** Fortbildungsschüler (also auch die Schüler der Landwirtschaftsklasse) haben sich wegen ihrer Einordnung in die Berufsklassen **1/2 Stunden später, also 1/2 6 Uhr in Zimmer B der Niderschule** einzufinden. **Bretinig, den 6. April 1912.**

Der Ortsschulinspektor.

Ostern.

Das ist ein Feiertag auf Erden Bei Glockenklang und Finkenflieg. Dem Herrn sei Dank, der uns ließ werden Aus Gnad den Auferstehungstag. — Rings durch den Wald ein seltsam Leuchten In azurblauer Linder Rosenlust, Und aus dem Gras, dem taugsteuchten, Steigt auf ein wärzig schwerer Duft.

Allüberall ein Blüh'n und Sprühen, Heijachend tön'ns den Rain entlang: Voh frohlich uns das Fest begrüßen, Ihn wick der Winter, schwer und bang. Stimmt in den Jubel des Frühlings ein, Grüßet die Erde im festlichen Kleide: „Quaus nun, Sorge, Sonne herein, Du aller Menschen Augenweide!“

Heut fühlen wir ein neues Leben Und feiertäglich schlägt das Herz Zu Gott, der uns dies Fest gegeben, Den Blick wir richten himmelwärts. Andächtig zieh'n wir zur Kapelle Und leise betend läßt sich Hand in Hand In heissem Danke an geweihter Stelle, Daß heut der Heiland auferstand.

Der Tod und Hölle überwunden, Der sinkt für uns den Sieg errang, Dem Weg zu Gott für uns gefunden, Als er den Reich des Leidens trau. Dorum an jedem Ostermorgen Die frohe Botschaft durch die Welt nun zieht: „Christ ist erstanden, blüht dahinten, Sorgen! Hoff', armes Herz, die Pein entzieht!“

Zum Osterfeste!

Auf, auf mein Herz an's Osterlicht, Hervor mit froher Zuversicht! Heut strahlt ein heit'rer Morgen! Ostern ist das frohe Fest der Auferstehung und des Lebens. Es hat die Frühlingssonne über sich und die Kirche hielt deswegen für dieses Fest die Zeit des Vollmonds fest, damit auch die Osternacht nicht dunkel wäre. Die erwachende Natur ist ein willkommenes Ostergleichnis. Die Erde weht an ihrem grünen Auferstehungskeilde, und der Himmel hängt seine Leuchten heraus, große Festlilien und Osterkerzen. Und so mancher Vogel läßt bereits schmetternd seinen hellen Song erschallen, als wolle er eine Ostermotette über den Fluren anstimmen, ihnen zurufend tröstend und verheißend: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Es ist gewiß nicht falsch, daß wir bei unseren Ostergedanken gern von der Natur und Schöpfung ausgehen. Auch unser Herr und Meister hatte die Schöpfung lieb und hat oft die Dinge der Natur in seine Rede als Gleichnis aufgenommen. Auch Paulus hat das nicht für ungeistlich gehalten und mit den Bildern der Schöpfung gerade seinen Oster- und Auferstehungsartikel in 1. Kor. 15 geschrieben.

Das Osterevangelium beginnt mit dem Sonnenglanz am Grabe des Auferstandenen, und jeder Tag des Herrn, jeder Sonntag ist

für uns ein besonderer Hinblick auf das Licht der Welt, auf die Auferstehung und das Leben, das der Herr der Herrlichkeit uns geben will.

Bartend stand in der alten Kirche ein Diakon während der Osternacht und schaute gen Morgen. Wenn die Sonne oder die Gestirne der Dämmerung blühte, sprach er sich durch die bereits versammelte Menge Bahn zum Altare, dem Priester verkündend: Ehrwürdigster Vater, ich verkünde euch große Freude. Und dann alsbald erscholl Sang und Halleluja. So begann man den Ostermorgen.

Und wir? Wir haben manchen Brauch der alten Zeit nicht mehr, aber auch wir lieben die Osterperson und grüßen den Ostermorgen mit hoher, festlicher Freude. O, daß doch große Festfreude sich über alle ergöße! Daß es aus der Geminde der Lebenden und über alle Gräfte des Todes hinaus schalle, allen, allen, sondersich den Trauernden, den Weinenden zu großem Trost und Frieden: „Jesus lebt, mit ihm auch ich, Tod, wo find nun deine Schrecken?“ Oder, wie Jesus selber spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ Amen!

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. In einer am 30. März in Bangen stattgefundenen Sitzung des Kreis-ausschusses wurde u. a. ein Gesuch des Bezirks der Saalhäuser im Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz mit Städten Ramenz und Pulsnitz um Festsetzung des Fastenachts-sonntages als regelmäßigen Sonntag dahin erledigt, daß unter gewissen Voraussetzungen für einzelne Orte der Amtshauptmannschaft Ramenz Genehmigung erteilt, im übrigen aber das Gesuch abgelehnt wurde.

Das Königl. Ministerium des Innern hat eine Recordnung erlassen, wonach in Berücksichtigung vielfacher Anregungen aus beteiligten Kreisen, sowie eines neuerlichen Antrages des Sächsischen Sparkassenverbandes die auf weiteres und unter Vorbehalt des Widerrufs keine grundsätzlichen Bedenken mehr dagegen erhoben werden, daß von den Sparkassenverwaltungen eine Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages sowohl der Einlagen als der Einlageguthaben bis auf 5000 M., und soweit es sich um Einlagen handelt, die von milden Stiftungen, von Vereinen und Anstalten zur Wohltätigkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, von Krankenkassen und von vormundschaftlichen Verwaltungen herühren, bis auf 10 000 M. eingeführt werde. Hierbei wird aber in den Satzungen eine Bestimmung mit aufzunehmen sein, wonach die vorerwähnten zulässigen Höchstbeträge dann, wenn es nach Lage der Verhältnisse geanoten erscheinen sollte, von den Sparkassenverwaltungen vorübergehend herabgesetzt werden können, daß indessen von dieser öffentlich bekannt zu machenden Maßregel die bereits bestehenden Einlagen nicht betroffen werden sollen.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 87 Posten 4914 M. 18 Pfg. eingezahlt, dagegen erfolg-

ten 27 Rückzahlungen mit 3458 M. 79 Pfg. Es wurden 5 neue Bäder ausgestellt und 7 Bäder abgetan.

Ramenz, 4. April. (Mysteriöse Angelegenheit.) Seit dem 20. Januar d. J. vermischte man den im Dienste des Gutbesizers Wilhelm Binkelmann in Rausitz stehenden, etwa 60 Jahre alten Dienstknecht Jakob Reike, nachdem er abends vorher in etwas ange-trunkenem Zustande in das Gut seines Dienstherrn zurückgekehrt war und sich dort in seine auf dem Boden des Wohnhauses gelegene Kammer begeben und durch lautes Singen bemerkbar gemacht hatte. Die angestellten Nachforschungen nach seinem Verbleib waren resultatlos. Heute morgen gegen 5 Uhr brach nun in dem Bodencraum des erwähnten Gutes Feuer aus, durch das der Dachstuhl des massiven Gebäudes vernichtet wurde. Nachdem der Brand unterdrückt war, die Räumungsarbeiten aber noch fortgesetzt wurden, machten damit beschäftigte Personen plötzlich einen graueneregenden Fund: in einem auf dem Boden lagernden Spreuballen verpackt, die angefochtene Leiche des seit über 2 Monaten vermischten Reike. Auf Brand der sofort an die Behörde erstatteten Anzeige begab sich umgehend eine Gerichtscommission aus Ramenz an den Tatort, wo später auch Beamte der hiesigen Staatsanwaltschaft und der Landesfeuerschutzpolizei eintrafen. Da Reike das Opfer eines Verbrechen geworden ist oder vielleicht seinerzeit im Zustande des Tunes in dem Spreuballen getötet hat, darin erstickt und nun von den Flammen mit ergriffen worden ist, darüber konnte noch nichts ermittelt werden. Inoffiziell erzählt das „R. Z.“, daß Binkelmann, auf den sich mindestens der Verdacht der Brandstiftung lenkt, festgenommen worden ist.

Pirna. Einen guten Fang machte am Dienstag abend die hiesige Polizei. Bei einem hiesigen Altwarenhandler erschien ein etwa 28 Jahre alter Mensch, der ein Fahrrad zum Kaufe anbot. Da er aber keine genügende Legitimation bei sich führte, verzichtete der Händler zunächst auf den Kauf, bestellte aber den Unbekannten noch einmal zu sich. Als er am Abend wiederkam, war zufällig ein Polizeibeamter anwesend, dem der Radhändler verdächtig vorkam und der, da der Fremde sich nicht ausweisen konnte, ihn aufforderte, mit nach der Wache zu kommen. Zunächst folgte der Mensch, dann aber versetzte er dem Beamten plötzlich einen heftigen Faustschlag ins Gesicht, packte ihn von hinten, warf ihn nieder und nahm ihm die Waffe ab. Mit dem Sädel schlug er dann auf den Beamten ein, dem von Zivilpersonen Hilfe gebracht wurde. Der Fremde versuchte zu entweichen, wurde aber eingeholt und festgenommen. Bei der Vernehmung gab er an, Reubert zu heißen und aus Chemnitz zu stammen. Als Legitimation hatte er eine Falschenschein, auf den Namen Reubert lautend, bei sich. Er stellte sich jedoch heraus, daß die Karte gefälscht war. Schließlich gelang es auch, die Persönlichkeit festzustellen, es handelte sich um den 23 Jahre alten, aus Witzberg in Bayern gebürtigen Bäcker Herwegen, der von den

Staatsanwaltschaften in Zwickau und Chemnitz gesucht wurde. Das Rad hatte er in Copitz, wo er zuletzt arbeitete, gestohlen. Der Mann wurde dem Amtsgerichtsfängnis zugeführt.

Eine Stiftung von 10 000 Mark wurde dem Gemeinderate in Koschwitz von Herrn Privatmann Emil Richter zur Beschaffung eines Jugendspielplatzes und zur Unterstützung von Jugendwanderungen übergeben.

Dresden. (Rennen zu Dresden-Seidnitz.) Die Rennen am Ostermontag nachm. 2 1/2 Uhr, mit 21 100 Mark Beträgen und 3 wertvollen Ehrenpreisen, werden immerhin noch recht stützliche Beteiligung bringen, speziell die das Ehrenpreis-Randicap dürften 8 bis 10 Streiter sich dem Starter mischen.

Die Zahl „5“ spielte bei dem am Freitag erfolgten Ableben des Privatiers Robert Künzel in Dresden eine eigentümliche Rolle. Künzel ist genau 66 Jahre, 6 Monate und 6 Tage alt geworden und im Steroregister mußte die Enttragung unter Nr. 66 erfolgen.

Der Kohlenmangel macht sich in Nord-sachsen recht fühlbar. Die Bergmannwerke in Bodendach waren schon genötigt, den Betrieb auf Stunden ruhen zu lassen, auch andere Unternehmungen kämpfen schon mit gleichen Schwierigkeiten. Die Bergmannwerke sind zur Aufkündigung übergegangen, so daß jetzt von Sachsen nach Böhmen Kohle exportiert werden. Die Ausfuhr der Kohle hat stark zugenommen, die Bäge von Rindsdorf bestehen teilweise nur aus Bagen mit Bricketts beladen, die von den Kaufleuten kommen.

Richtennachrichten von Bretinig.

Sonntag den 7. April: 1. Osterfeiertag: 1/2 9 Uhr: Festgottesdienst verbunden mit Festgottesdienst des Kirchenchores. Predigttext: Lukas, 24, 1—9. Thema: „Wie laßt ihr den Lebendigen bei den Toten?“

Montag den 8. April: 2. Osterfeiertag: 1/2 9 Uhr: Festgottesdienst, Text: Joh. 14, 19. Thema: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

An beiden Feiertagen Kollekte für die Säch. Hauptdiakongesellschaft.

Stenographen: Sekretärin Auguste Wilhelmine verw. Bebold geb. Birnstein, 69 J. 10 M. 6 T. alt.

Richtennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Frida Dilda, T. v. Ranglers Mag Otto Horn Nr. 187 p.

Aufgebote: Rauer Gustav Adolf Philipp in Bretinig und Martha Helene Beiser Nr. 189. — Schlosser Adolf Reinhold Schulze in Dresden und Anna Frida Schurig Nr. 297.

Marktpreise zu Ramenz am 4. April 1912.

Brotgetreide		Fleisch		Fisch		Eier	
Spezies	Preis	Spezies	Preis	Spezies	Preis	Spezies	Preis
50 Kilo	1. 4	1. 4	1. 4	1. 4	1. 4	1. 4	1. 4
Roggen	9 4	9 2	9 2	9 2	9 2	9 2	9 2
Weizen	10 6	10 3	10 3	10 3	10 3	10 3	10 3
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Wassermelone	1. 30	10	—	—	—	—	—
Getreide	11	—	—	—	—	—	—
Diese	17	—	—	—	—	—	—

50 Kilo 4 75
Stroh 1200 Pfd. 31 —
Butter 1 Kilo (niedrig) 3 30
Erdbeeren 50 Kilo 17 —
Kartoffeln 50 Kilo 4 75

Str. 7/4 Pfg. Gefundes Jutterstr. 36. — 32.